

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 48 (1921)

Vorwort: Vorwort
Autor: O.A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort.

Wenn diesmal unser Jahrbuch etwas später erscheint als sonst, so hat dies seinen Grund darin, dass dessen bisheriger, hochverdiente Chefredaktor, Herr Professor Dr. Marti in Trogen aus Gesundheitsrücksichten seinen Rücktritt aus der Redaktionskommission eingereicht hat und sein Nachfolger in der Chefredaktion wegen Arbeitsüberhäufung verhindert war, das vorliegende 48. Heft rechtzeitig zum Abschlusse zu bringen. Aus dem gleichen Grunde muss diesmal auch die Landeschronik wegbleiben, die nach Beschluss des Gesellschaftsvorstandes im nächsten Heft mit derjenigen des Jahres 1920 vereinigt, erscheinen wird, wodurch denn auch die Lücke in der chronologischen Reihenfolge der Landeschroniken wieder geschlossen wird. Die Weglassung derselben geschah auch deswegen, weil mit den Einladungszirkularen zur diesjährigen Jahresversammlung auch das Jahrbuch versandt werden wollte, die Chronik aber bis zu diesem Zeitpunkte unmöglich mehr fertig erstellt werden konnte. Wir bitten die Gesellschaftsmitglieder um Entschuldigung.

In diesem Momente werden wir uns der vortrefflichen Dienste, die der bisherige Chefredaktor, Herr Dr. A. Marti den Appenzellischen Jahrbüchern geleistet, erst recht bewusst, weshalb wir ihm auch an dieser Stelle, auch im Namen der Redaktionskommission den wohlverdienten Dank aussprechen für das grosse Werk, dem er sich während so vieler Jahre mit unermüdlichem Eifer, grossem Geschick und Uneigennützigkeit gewidmet hat. Unter seiner Redaktion sind von

1904—1920 16 Jahrbücher erschienen, eine grössere Zahl als je einer der früheren Redaktoren erreicht hat. Herr Dr. Marti hat mithin für die Geschichte unseres Kanton's einen redlichen Teil geleistet. Was im Jahrbuch von 1900 im Nachruf an Herrn Dr. Karl Ritter von Trogen von seinem Nachfolger als Chefredaktor gesagt wurde, das trifft auch auf Herrn Dr. Marti zu, der als Historiker lebendige Beziehungen mit den Vertretern der Geschichtswissenschaft, in der Gegenwart durch persönlichen Verkehr, in der Vergangenheit durch seine Forschungen unterhielt. Ein grosser Teil auch seiner Schaffenskraft galt dem Jahrbuch, das auch seinen Neigungen, seinem Berufe am nächsten stand unter all den Werken, denen er sich gewidmet. Der zurückgetretene Chefredaktor hat es sich stets angelegen sein lassen, dem Jahrbuch seinen guten Namen zu erhalten, Konzessionen zugunsten der sog. „Volkstümlichkeit“ hat er nie gemacht, ihm war es Herzensbedürfnis, dieser unserer vieljährigen Publikation auf dem Gebiete unserer Landesgeschichte den wissenschaftlichen Charakter zu wahren. Unserm Vorgänger verdanken wir eine ganze Reihe hervorragender geschichtlicher Abhandlungen, für die das Jahrbuch auch in späteren Zeiten zeugen wird. Mit diesem wohlverdienten Danke verbinden wir die Hoffnung, dass es Herrn Dr. Marti noch recht viele Jahre vergönnt sein möge, in seinem Lehramte zu wirken und eifriges und werktätiges Mitglied der Appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft zu bleiben.

Sein Nachfolger als Chefredaktor der Appenzellischen Jahrbücher bittet deren Leser um Nachsicht.

Heiden, Ende September 1921.

O. A.